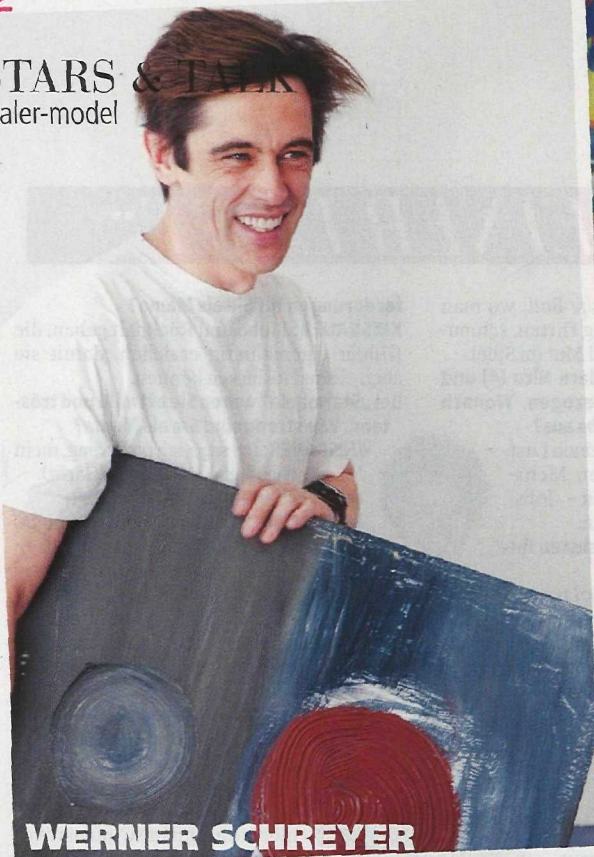


STARS & TALK

• maler-model



WERNER SCHREYER

VOM KAMERADARLING
ZUM BILDENDEN KÜNSTLER

Vernissage in Wien. Im Dachgeschoss der Züricher Kunstakademie hat sich Werner Schreyer sein Atelier eingerichtet. In Wien stellt er seine Werke nun erstmals in der Schau „L'autre moi“ im Hotel „Le Méridien“ (noch bis September) aus.

MALEREI IST DER LETZTE Schrey(er)

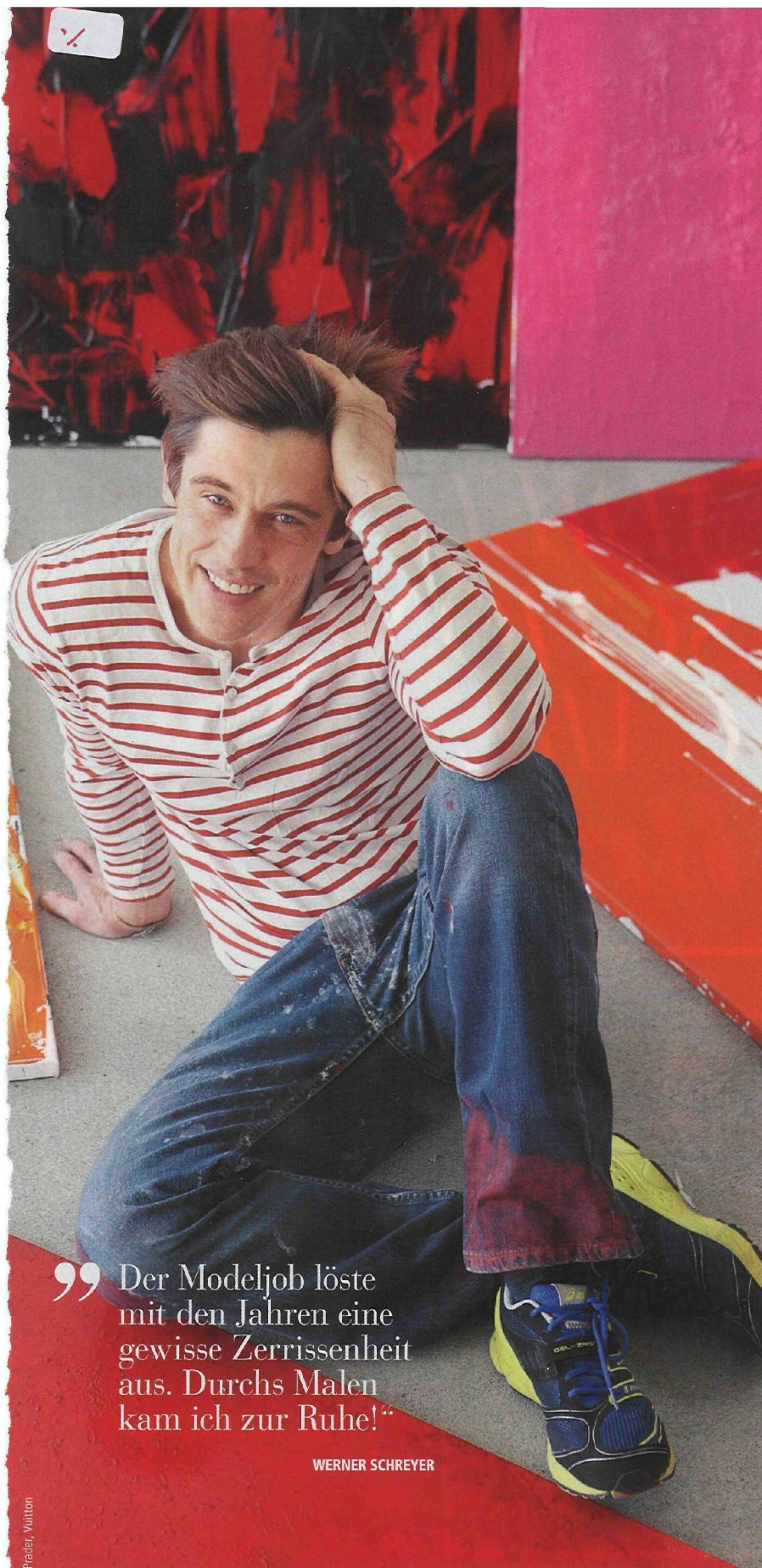
*Sein Gesicht ist
weltberühmt und
doch ist **WERNER
SCHREYER** eine
Neuentdeckung –
nämlich als Künstler.
In Wien zeigt das
Kultmodel nun erst-
mals seine Werke.*

Die Mädels kreischten, während er seine Auftritte als Werbetestimonial absolvierte. In der Pariser Galerie Lafayette zum Beispiel, als er vor siebzehn Jahren den neuen Cacharel-Duft präsentierte. Damals, als viele Mädchenzimmer mit seinen Postern tapeziert waren und Werner Schreyer (42) am Höhepunkt seiner Karriere angelangt war ...

Aus dem einstigen Model-Jungspund ist ein Mann mit Ecken und Kanten, Falten und Ringen unter den Augen geworden. Was nicht heißt, dass der Teenie-Schwarm der 90er heute weniger attraktiv wäre. Im Gegenteil, Schreyer ist ja auch als Model noch unglaublich aktiv und sensationell gebucht. Aktuell leiht er der weltweiten Louis-Vuitton-Kampagne seinen immer

noch verwegen charmanten Blick, den die Branche gerne als eine Mischung aus James Dean und Alain Delon etikettiert. Doch weil Schreyer weiß, dass das Modeln auch bei Männern ein Ablaufdatum hat, bastelt der schöne Wiener schon länger an einer Karriere abseits des Schönheitsmarktes. Nachdem er vor ein paar Jahren eine Stuntman-Schule in Köln besuchte, absolvierte Schreyer vor rund zwei Jahren die Schweizer F+F Schule für Kunst und Mediendesign. Im Dachgeschoss der Züricher Kunstakademie hat er sich inzwischen sein eigenes Atelier eingerichtet, und tut dort das, was man sich von einem der erfolgreichsten internationalen Männer-Models zunächst nicht erwartet: Er malt.

Das andere Gesicht. „Malerei ist meine Auseinandersetzung mit der Einsamkeit“, sagt Schreyer. Und vor allem auch eine Begegnung mit dem „anderen Ich“ – nämlich dem inneren, das eben mal nichts mit Optik und Äußerlichkeiten zu tun hat. Nicht umsonst heißt Werner Schreyers erste öffentliche Ausstellung *L'autre moi*. Seit Montag präsentiert die Hausgalerie des Wiener Hotels *Le Méridien*, der „Artist's Space“, eine Auswahl von Schreyers abstrakten und farboxperimentellen Bildern (die Schau läuft noch bis September bei freiem Eintritt). Dass die Ausstellung in Wien stattfindet, ist für Schreyer nur folgerichtig. Die Erinnerungen an seine Wiener Jugend sind zwar dunkel: aufgewachsen im tiefsten Arbeiterviertel in Simmering – der Vater soff und schlug ihn – gab es wenig Zukunftsperspektiven. Doch in seiner Heimatstadt passierte es auch, dass der mit der Aura des Rock'n'Roll Gesegnete schließlich als Topmodel entdeckt wurde. Er war gerade fünfzehn und von seiner Mutter auf die Straße gesetzt worden, oh-



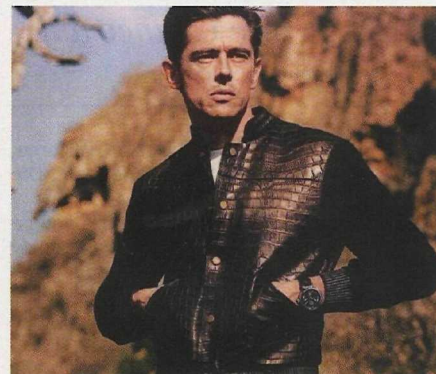
„Der Modeljob löste mit den Jahren eine gewisse Zerrissenheit aus. Durchs Malen kam ich zur Ruhe!“

WERNER SCHREYER

Prader, Vuitton

AUCH MIT 42 IMMER NOCH TOP

Mit der Louis-Vuitton-Kampagne startete Schreyer gerade sein großes Model-Comeback.



ne einen Schilling in der Tasche, als er auf der Döblinger Hauptstraße von Modelagent Pedro Müller angesprochen wurde und Wochen später im Fotostudio in Mailand landete. Der Rest ist Model-Geschichte: die Zusammenarbeit mit Top-Fotografen wie Mario Testino oder Michel Comte. Das erste Männer-Cover in der Geschichte der französischen *Vogue*. Die Partys mit den Reichen und Schönen Hollywoods, die Kurzaffäre mit 80er Beauty Stephanie Seymour oder die Shootings mit Carla Bruni, Claudia Schiffer & Co...

Therapie Malen. Jet-Set war gestern. Die Malerei ließ ihn zur Ruhe kommen. „Der Modeljob löste mit den Jahren eine gewisse Zerrissenheit aus. Malen ist wie Therapie“, sagte Schreyer unlängst im Interview mit MADONNA. Er hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass der Ruhm auch seine Schattenseiten hatte. „Ich habe bei jeder Gaudi mitgemacht, viel zu viele Drogen genommen“, so Schreyer in einem früheren Interview. Ende der Neunziger kam dann der große Einbruch. Seine Ehe mit dem um vier Jahre älteren rumänisch-afrikanischen Model Jeanne, die er mit 23 in Las Vegas geheiratet hatte, wurde geschieden. Schreyer zog sich nach Wien zurück, arbeitete drei Jahre nichts und schaffte es mithilfe von Freunden von Alkohol und Kokain loszukommen.

Heute hat Schreyer mit Louis Vuitton nicht nur sein großes Model-Comeback gestartet. Das berühmte Gesicht kehrt nach Wien zurück, doch quasi als Neuentdeckung. Denn im Gepäck hat er diesmal keine Modelbilder. Jetzt bestimmt der zum bildenden Künstler mutierte Kameradarling erstmals selbst, was auf seinen Bildern zu sehen ist...

DANIELA PROSSLINER ■